

[Read free] LippenBallett: Lyrik poetische Prosa (edition rote zahlen 4)

LippenBallett: Lyrik poetische Prosa (edition rote zahlen 4)

Von Ingeborg Endres-Husler
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #912717 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-17Erscheinungsdatum: 2014-05-17File Name: B00E43V33M | File size: 61.Mb

Von Ingeborg Endres-Husler : LippenBallett: Lyrik poetische Prosa (edition rote zahlen 4) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised LippenBallett: Lyrik poetische Prosa (edition rote zahlen 4):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hier

muss jeder selber hinein finden... Von Rolf Menrathoder heraus. Um was es augenscheinlich geht, da gibt es keine Patente auf Rezept und keine vorgezeichneten Schritte aus der Reihe.

Kurzbeschreibung Geschützter Verleger, Sie haben einen großen Dichter unter all diesen im Verlag Rote Zahlen versammelten Klugen, Humorigen, Querköpfigen und Unzeitgemäßen: Einen Shakespeare haben Sie entdeckt und aufgetan - ich muss es unumwunden eingestehen. Es ist Ingeborg Endres-Husler. (J. M.) WOZU SCHREIBEN Manchmal ist da etwas, was sich herauschreiben möchte, und es findet keinen anderen Kanal als mich. Also stelle ich mich zur Verfügung und bringe es heraus, und ich arbeite so lange daran, bis ich fühle: Jetzt ist es ganz da. Dann durchtrenne ich die Nabelschnur. Ich hänge nicht an meinen Texten. Ich will nichts bewirken mit Schreiben. Es gibt die Erinnerung daran, wann, wie, warum ich einen Text gemacht habe; wie es war, als er herausgeschrieben werden wollte, dass es gut getan hat, ihn zu schreiben. Das ist alles. Wenn etwas kommt und mich als Kanal benutzen will, um sich zu Sprache zu formen: bitte. Wenn nicht, wenn da nichts ist: Bin ich stumm. Die Sprache schlft. Wie lange? Wie lange bleibt das so. Ich weiß nicht. Es hängt davon ab, welche Menschen mir begegnen. Immer will etwas geschrieben werden zu einem bestimmten anderen Menschen hin. Das ist das ganze Geheimnis. (Ingeborg Endres-Husler) VERDICHTE MICH gleich nach dem aufstehen mit voller Kraft in die Atemschlingen gesprungen um den Leibwärts lauerndenschlaf auszutreiben kalt gewimmert unter der Dusche beim kommen noch schnell nebenbei das eine urolcheln auf die entfröhte fresse gesteckt mit einer Thermoskanne voll Tee raus in den den morgen wie immer kein Sitzplatz in der S-Bahn viel graun bei einem plötzlichen Druckabfall bitte die Sicherheitsinstruktionen beachten und ziehen sie schnell sich eine von der Decke baumelnde Sauerstoffmaske über ihr lausiges leergelaufenes Icheln und keine Sorge das ist eine Bunge der Ernstfall findet nicht statt nächster Halt Marianengraben da steige ich um in einen anderen Text. (Ingeborg Endres-Husler) Kurzbeschreibung Geschützter Verleger, Sie haben einen großen Dichter unter all diesen im Verlag Rote Zahlen versammelten Klugen, Humorigen, Querköpfigen und Unzeitgemäßen: Einen Shakespeare haben Sie entdeckt und aufgetan - ich muss es unumwunden eingestehen. Es ist Ingeborg Endres-Husler. (J. M.) WOZU SCHREIBEN Manchmal ist da etwas, was sich herauschreiben möchte, und es findet keinen anderen Kanal als mich. Also stelle ich mich zur Verfügung und bringe es heraus, und ich arbeite so lange daran, bis ich fühle: Jetzt ist es ganz da. Dann durchtrenne ich die Nabelschnur. Ich hänge nicht an meinen Texten. Ich will nichts bewirken mit Schreiben. Es gibt die Erinnerung daran, wann, wie, warum ich einen Text gemacht habe; wie es war, als er herausgeschrieben werden wollte, dass es gut getan hat, ihn zu schreiben. Das ist alles. Wenn etwas kommt und mich als Kanal benutzen will, um sich zu Sprache zu formen: bitte. Wenn nicht, wenn da nichts ist: Bin ich stumm. Die Sprache schlft. Wie lange? Wie lange bleibt das so. Ich weiß nicht. Es hängt davon ab, welche Menschen mir begegnen. Immer will etwas geschrieben werden zu einem bestimmten anderen Menschen hin. Das ist das ganze Geheimnis. (Ingeborg Endres-Husler) VERDICHTE MICH gleich nach dem aufstehen mit voller Kraft in die Atemschlingen gesprungen um den Leibwärts lauerndenschlaf auszutreiben kalt gewimmert unter der Dusche beim kommen noch schnell nebenbei das eine urolcheln auf die entfröhte fresse gesteckt mit einer Thermoskanne voll Tee raus in den den morgen wie immer kein Sitzplatz in der S-Bahn viel graun bei einem plötzlichen Druckabfall bitte die Sicherheitsinstruktionen beachten und ziehen sie schnell sich eine von der Decke baumelnde Sauerstoffmaske über ihr lausiges leergelaufenes Icheln und keine Sorge das ist eine Bunge der Ernstfall findet nicht statt nächster Halt Marianengraben da steige ich um in einen anderen Text. (Ingeborg Endres-Husler)